



Arbeitskreis

ANE Schulbrief

Neue Erziehung e.V. Schulanfangsphase

1



QR-Code scannen.
ANE-Landingpage besuchen!



Liebe Eltern!

Herzlichen Glückwunsch zur Einschulung Ihres Kindes! Für Ihre Familie beginnt ein neuer, spannender Lebensabschnitt. Das Leben in der Coronapandemie ist zum Alltag geworden und bringt doch immer wieder Unsicherheiten mit sich. Auch der Krieg in Osteuropa und seine unvorhersehbaren Folgen beschäftigen viele Kinder und Erwachsene. In einer solchen Situation zuversichtlich und mutig einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, fällt nicht immer leicht.

Versuchen Sie trotzdem, optimistisch zu bleiben und sich auf das erste Schuljahr Ihres Kindes zu freuen!

Aktuelle Informationen zu diesem Schulbrief und weiterführende Links finden Sie unter

www.schuleltern.berlin

Scannen Sie dazu einfach den QR-Code.

Gerne beraten wir Sie auch in unserer Schulsprechstunde. Schreiben Sie uns an schulberatung@ane.de oder rufen Sie uns an:

Mittwoch 14–15 Uhr

Freitag 10–11 Uhr

Telefon: +49 172 8104203

Blieben Sie zuversichtlich und gesund!

Endlich, die Schule hat begonnen!

Seit genau zwei Wochen ist Lena ein Schulkind. Sie geht in die „Tiger-Gruppe“. Die anderen Gruppen heißen Füchse, Delfine und Hasen. Auf dem Fensterbrett sitzt das Stofftier Tigula, das manchmal zu den Kindern spricht. Dann sagt es mit der Stimme der Lehrerin: „Tiger sind mutig und neugierig, sie wollen ganz viel lernen, genau wie Schulkinder!“ Lena ist stolz darauf, endlich dazuzugehören. Sie mag ihre schöne Schultasche und die neuen, sorgfältig gespitzten Buntstifte.

Nicht alle Kinder haben sich so sehr wie Lena auf die Schule gefreut. Vielleicht hatte Ihr Kind Angst vor der neuen Situation, vor den unbekanntem Kindern und Lehrkräften. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, sich gut einzugewöhnen.

Auch Ihr Alltag wird sich verändern. Sie müssen vielleicht früher aufstehen, um Ihrem Kind Frühstück zu machen und es pünktlich zur Schule zu bringen. Verreisen können Sie nur noch in den Schulferien. Es wird noch einige Zeit dauern, bis Ihr Kind allein seinen Schulrucksack packt, an die Sportsachen denkt und morgens fertig angezogen und zum Losgehen bereit ist.

Motivieren Sie Ihr Kind, immer mehr Dinge selbst anzupacken, auch auf die Gefahr hin, dass Ihr Kind mal etwas vergisst. Nur so kann es lernen, selbstständiger zu werden. Das wird auch Sie später im Alltag entlasten.

Mit unseren ANE-Schulbriefen möchten wir Sie in den ersten Schuljahren Ihres Kindes begleiten. In regelmäßigen Abständen wird die Klassenlehrkraft Ihrem Kind die Schulbriefe mitgeben. Darin finden Sie Tipps zum Schulalltag und Informationen über Ihre Rechte und Pflichten – und Hinweise, wo Sie Unterstützung erhalten.



Viele Stunden in der Schule

Aus der Kita ist Ihr Kind wahrscheinlich schon daran gewöhnt, bis in den Nachmittag hinein mit seinen Freunden zusammen zu sein.

Auch die Schule ist für Kinder nicht nur ein gemeinsamer Lern-, sondern auch ein Lebensort. Die Kinder können dort mit ihren Freundinnen spielen und mit- und voneinander lernen. Sie erhalten dort Anregungen und Förderung, nicht nur in den Schulstunden. Die Schule bietet aber auch Rückzugsräume.

Die Kinder verbringen unterschiedlich viel Zeit in der Schule: Samir kommt um 6:30 Uhr in die Frühbetreuung und wird von seinem Vater direkt nach dem Unterricht abgeholt. Lena ist täglich von 8 bis 16 Uhr in der Schule, Frieda bleibt bis 18 Uhr in der Spätbetreuung.

Es gibt zwei Formen der Grundschule, die Verlässliche Halbtagsgrundschule bzw. offene Ganztagschule und die gebundene Ganztagschule. Zum Angebot der Grundschulen gehört ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder.

QR-Code scannen.
ANE-Landingpage besuchen!



Tagesablauf in der offenen Ganztagschule

In der offenen Ganztagschule findet der Unterricht – zumindest in der Schulanfangsphase (SAPH) – nur vormittags statt. Eltern können ihre Kinder um die Mittagszeit abholen.

Viele Kinder bleiben aber nachmittags in der Schule. Sie nehmen an der „ergänzenden Förderung und Betreuung“ (Hort) teil. Je nach Bedarf bleiben sie dort bis 16 oder 18 Uhr. Die Erzieher basteln und spielen mit den Kindern, begleiten sie bei den Lernaufgaben oder bieten Arbeitsgemeinschaften wie Schach, Chor oder Töpfern an.

Miray und Philipp toben nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Schule am liebsten draußen auf dem Hof. Sie brauchen nur einen Ball und zwei Tore zu ihrem Glück. Ihren Eltern ist das recht:



Hauptsache, die Kinder bewegen sich. Samuel und Lina malen lieber oder schauen sich ein Buch an. So können sie am besten abschalten und sich entspannen.

Tagesablauf in der gebundenen Ganztagschule

In der gebundenen Ganztagschule „... sind die Kinder an mindestens vier Tagen in der Woche von 8 bis 16 Uhr anwesend. An einem Tag endet die Schule gegen Mittag. Der Schultag folgt einem anderen Rhythmus:

Unterricht und Betreuung wechseln sich im Tagesablauf der Schüler ab. So ist auch am Vormittag Zeit für längere Pausen oder Projekte. Eine Früh- oder Spätbetreuung ist auch an der gebundenen Ganztagschule möglich.



Unterstützung durch das Bildungspaket

Auch Kinder aus Familien mit geringem Einkommen sollen an kostenpflichtigen Schulangeboten und Kooperationen mit Musikschulen oder Sportvereinen teilnehmen können. Dafür gibt es das Bildungspaket. Dieses gewährt Zuschüsse für Schulmaterialien, Ausflüge, Vereine oder kulturelle Aktivitäten.

QR-Code scannen.
ANE-Landingpage besuchen!



So lernen Kinder heute

Die Kinder in Yanniks Klasse sitzen in kleinen Gruppen an ihren Tischen zusammen. Ein Bücherregal trennt die Tischgruppen von einer Lesecke mit einem Sofa. In seinem Ablagefach kann Yannik seine Kunstsachen und Bücher lagern. An einer Wand steht ein Schrank, in dem die Lehrerin Spiele und Bastelmaterial unterbringt. An einer anderen Wand hängt eine „Lernstrecke“. Darauf markiert Yannik, wie weit er mit seinen Aufgaben gekommen ist.

Schon ein kurzer Blick in einen Klassenraum zeigt, dass Kinder heute anders lernen. Manchmal bekommen sie unterschiedliche Materialien von der Lehrkraft und ziehen sich damit in die Lesecke zurück. Das eine Kind malt dann ein Buchstabenblatt aus, das andere macht Schreibübungen.

Die Lehrkräfte achten im Unterricht stärker auf die Fähigkeiten und Lernbedürfnisse der Kinder. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, in seinem eigenen Tempo zu lernen. Denn jeder kommt mit ganz verschiedenen Kenntnissen in die Schule. Während Noah schon kurze Sätze schreiben kann, müht sich Samuel mit den Buchstaben seines Namens. Dilara hat Spaß an einfachen Plusaufgaben, Laura dagegen verwechselt beim Zählen gerne mal die 7 mit der 8.

Zu Beginn des Schuljahres wird die Klassenlehrkraft zunächst schauen, wo jedes Kind in seiner Entwicklung steht. Dafür bekommen alle Kinder ein Heft, in dem sie dieselben mathematischen und sprachlichen Aufgaben bearbeiten. Auch das Sprachlerntagebuch aus der Kita kann für die Lehrkräfte hilfreich sein, um Ihr Kind einzuschätzen.

Der Stundenplan

In der 1. Klasse haben die Kinder 21 Wochenstunden Unterricht:

- ✓ insgesamt 14 Stunden Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- ✓ 3 Stunden Sport
- ✓ je 2 Stunden Kunst und Musik
- ✓ zusätzlich: Religions- oder Lebenskundeunterricht und Förderangebote

Die Lerninhalte sind noch nicht so stark den einzelnen Fächern zugeordnet. Lesen, Schreiben und Rechnen werden auch im Sach- oder Kunstunterricht geübt. Auch Basteln oder Bewegungsspiele sind für die Jüngsten wichtig für das Lernen.

Große und Kleine lernen gemeinsam

Leo weiß immer, wen er fragen kann, wenn er den Weg zum Musikraum nicht findet oder eine Aufgabe nicht versteht: seinen Paten Henry. Henry ist bereits im zweiten Jahr der Schulanfangsphase. Er erklärt seinem Patenkind gerne, wie es an der Schule so läuft. Das gibt Henry das Gefühl, groß zu sein. Nebenbei merkt er, was er alles schon gelernt hat.

In der Schulanfangsphase lernen Erst- und Zweitklässler meist in jahrgangsübergreifenden Gruppen zusammen. In manchen Schulen sind sogar drei Jahrgänge zusammengefasst. Im Idealfall sind etwa gleich viele Erst- und Zweitklässlerinnen in einer Lerngruppe. Oft ist allerdings die Mischung nicht ganz ausgewogen. Das kann sein, weil einige Kinder ein drittes Jahr in der Schulanfangsphase verbleiben. Wenige Kinder wechseln bereits nach einem Jahr in die dritte Klasse. Die Kinder haben also ein, zwei oder drei Jahre Zeit, die Schulanfangsphase zu durchlaufen. So lernen in vielen Klassen Sechs- bis Neunjährige gemeinsam.

Damit das gemeinsame Lernen gut klappt, sind in den meisten Stunden zwei pädagogische Fachkräfte im Klassenraum (siehe Kasten). Sie kümmern sich gemeinsam darum, dass jedes Kind gut mit den Aufgaben zurechtkommt. Die Klasse kann bei Bedarf auch geteilt werden: Eine Gruppe übt das Minusrechnen, die andere beginnt mit dem Malrechnen.

Einige Schulen organisieren die Schulanfangsphase in jahrgangsbezogenen Klassen. Dann lernen nur Erstklässler zusammen. Das hat den Vorteil, dass die Zusammensetzung der Klasse nicht jedes Jahr wechselt. Dafür dauert die Eingewöhnung der Kinder meist etwas länger als in den jahrgangsübergreifenden Klassen.

Wie werden Pädagogen-Stunden eingesetzt?

Die Schulen erhalten aufgrund der Schülerzahl und weiterer Kriterien Stunden für Lehrkräfte und pädagogisches Personal, die sie dann eigenverantwortlich einteilen. Wie viele Lehrer- und Erzieherstunden zusätzlich für Förder- und Teilungsunterricht sowie für die sonderpädagogische Förderung dazukommen, geben die „Verwaltungsvorschriften für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen“ vor.

Zum Beispiel bekommen Schulen mit JÜL-Klassen zusätzliche Lehrer- und Erzieherstunden oder Projektmittel bewilligt.

Wenn an einer Schule mindestens 40 Prozent der Kinder eine andere Muttersprache sprechen als Deutsch und/oder Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (BuT) haben, bekommt die Schule zusätzliche Lehrerstunden für Sprachförderung.

Durch den akuten Lehrkräftemangel in Berlin ist die Personalsituation an den Schulen teilweise sehr angespannt. Wenn Sie den Eindruck haben, dass an Ihrer Schule sehr viele Stunden ausfallen und nicht ausreichend Fachpersonal zur Verfügung steht, wenden Sie sich an die Elternvertretung oder kommen Sie auf einem Klassenelternabend mit den anderen Eltern ins Gespräch.

QR-Code scannen.
ANE-Landingpage besuchen!



Der erste Elternabend

Zu Beginn des ersten Schuljahres lädt die Klassenlehrkraft zum Elternabend ein. In jahrgangsgemischten Klassen kennt sich bereits ein Teil der Eltern untereinander. Sie wissen, wie der Schulalltag organisiert ist, und können Ihnen als Neuling wertvolle Tipps geben.

Elternabende sollten Sie unbedingt besuchen, auch wenn dazu keine Verpflichtung besteht. Dort erfahren Sie etwas über das Schulleben Ihres Kindes und können die anderen Eltern kennenlernen. Die Erfahrung zeigt: Wenn sich die Eltern gut verstehen, klappt auch das Zusammensein der Kinder besser. Verabredungen sind leichter zu organisieren, ebenso ein klärendes Gespräch, wenn es Streit zwischen den Kindern gibt.

Auf der ersten Elternversammlung informiert die Klassenlehrkraft Sie über die Schulfächer, ihre Unterrichtsmethoden und die Form der Zeugnisse. Sie zeigt Ihnen die Arbeitsmaterialien und kündigt Ausflüge und Projekte an. Auf Elternabenden wird nicht über einzelne Kinder gesprochen. Dafür gibt es Elterngespräche oder Elternsprechtage.

Ein Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Elternvertretung und der Vertretung für die Klassenkonferenz. Sie als Eltern wählen zwei gleichberechtigte Elternsprecher für die Klasse Ihres Kindes. In jahrgangsgemischten Gruppen bietet es sich an, dass Eltern aus verschiedenen Jahrgängen zusammenarbeiten.



Welche Aufgaben hat die Elternvertretung?

Elternvertretungen sind die Verbindung zwischen Eltern und Schule. Sie werden für ein Schuljahr gewählt.

- Sie sind Ansprechpartner für Eltern und Lehrkräfte. Sie kümmern sich um Fragen und Probleme, die Eltern aus der Klasse vorbringen, und versuchen, diese zu klären.
- Sie laden in Absprache mit der Klassenlehrkraft zu Elternabenden ein und leiten diese. Pro Schuljahr muss es mindestens drei weitere Elternabende geben.
- Sie besuchen die Sitzungen der Gesamtelternvertretung (GEV), an denen die Elternvertretungen aus allen Klassen teilnehmen. Die Schulleitung informiert dort über Vorhaben und Entwicklungen an der Schule. Auch offene Fragen und Themen, die die gesamte Schule betreffen, werden gemeinsam besprochen. Elternvertretungen können sich dort in andere Gremien der Schule wählen lassen, etwa in die Gesamtkonferenz der Lehrer, in Fachkonferenzen für die einzelnen Fächer, in den Bezirkselektoren Ausschuss oder die Schulkonferenz.
- Die Schulkonferenz ist das wichtigste und oberste Gremium der Schule. Die Schulkonferenz berät über alle wichtigen Angelegenheiten der Schule. Sie ist das einzige Gremium, in dem Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam Beschlüsse fassen. Elternvertreter haben gleiches Stimmrecht wie die Lehrkräfte. Die Schulkonferenz wird alle zwei Jahre neu gewählt.
- Sie informieren alle Eltern der Klasse über die Ergebnisse von Elternabenden und GEV-Sitzungen.

Sicher fallen als Elternsprecher einige Stunden Arbeit an. Doch Ihr Engagement lohnt sich. Als Elternsprecherin können Sie dazu beitragen, den Schulalltag Ihres Kindes gut zu gestalten. Da es zwei Elternsprecher und meistens auch Vertreterinnen gibt, können Sie

sich die Aufgaben teilen. Sie sind im Gespräch mit Lehrern, Erzieherinnen und Schulleitung und können sich an wichtigen Entscheidungen beteiligen. Wenn Sie sich in der Schule einbringen, entwickelt auch Ihr Kind meist eine positive Einstellung zur Schule.

Der Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. bietet Grundlagenseminare für neu gewählte Elternvertretungen an. Alle wichtigen Informationen finden Sie auch in unserem ANE-Leitfaden für Elternvertretungen.

QR-Code scannen.

ANE-Landingpage besuchen!



Tipps für den Schulalltag

Mit dem Schulbeginn müssen Sie Ihren Tagesablauf anders organisieren. Ihr Kind muss sich in der Schule auf sehr viel Neues einstellen. Entwickeln Sie deshalb zu Hause möglichst rasch neue und klare Strukturen. So helfen Sie Ihrem Kind:

- Packen Sie die Schultasche zusammen mit Ihrem Kind bereits am Vorabend. Legen Sie gemeinsam die Kleidung für den nächsten Tag heraus. Dann haben Sie morgens mehr Zeit.
- Schauen Sie täglich in das Mitteilungsheft, das Logbuch und in die Postmappe Ihres Kindes. So verpassen Sie keine wichtigen Informationen über Ausflüge oder Lernaufgaben.
- Lassen Sie Ihr Kind nach einer Eingewöhnungszeit die letzten Meter alleine zur Schule laufen. Ihr Kind lernt dadurch, selbstständig zu werden, und kann auf dem Weg andere Kinder treffen. Außerdem tut ihm Bewegung an der frischen Luft gut.
- Regen Sie auf dem ersten Elternabend an, eine Liste mit den Telefonnummern und E-Mail-Adressen aller Eltern zu erstellen. So kann sich Ihr Kind leichter mit neu gewonnenen Freunden verabreden.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind abends rechtzeitig ins Bett geht. Abendrituale helfen ihm, zur Ruhe zu kommen. Machen Sie noch einen kurzen Abendspaziergang, singen Sie ein Schlaflied oder lesen Sie Ihrem Kind eine Geschichte vor.

Herausgeber



Arbeitskreis
Neue Erziehung e.V.
Großbeerenstraße 184
12277 Berlin
www.ane.de
www.schuleltern.berlin

Gefördert durch



Gestaltung
ARNOLD group –
www.arnoldgroup.de

Illustrationen
Karin Siemoneit

Basiskonzeption
www.typoly.de

Druck
ARNOLD group –
www.arnoldgroup.de

2. Auflage,
11. Ausgabe; 2022

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE33 1002 0500
0003 2963 02
Verwendungszweck:
Spende

Bestellung für Schulen
ane@ane.de
+ 49 30 - 25 90 06 - 35

Inhaltliche Fragen
schulberatung@ane.de
+ 49 30 - 25 90 06 - 23

© ANE

Der nächste Schulbrief

(Mitte des 1. Schuljahres)
enthält die Themen:

- Jahrgangsmischung und selbstständiges Lernen
- Sonderpädagogische und besondere Förderung
- Schreiben und Lesen lernen
- Mathematik macht Spaß
- Zeugnisse